

# Gegen das Vergessen und für den Frieden

Kriegerjahrtag in Ergolding 75 Jahre nach Kriegsende



*Ergolding.* Am vergangenen Sonntag (26. Juli) gedachte die KSK Ergolding in einem feierlichen Gottesdienst in der St. Peterskirche ihrer Gefallenen und Vermissten aus den Weltkriegen. Schon in seinen Eröffnungsworten betonte Pfarrer Josef Vilsmeier die Dankbarkeit für 75 Jahre Frieden. Lektorin Anja Beuschl und Diakon Hanno Buchner trugen Lesungen und Evangelium des Sonntags vor. In seiner Predigt stellte er folgenden Satz vom Kriegerdenkmal Deggendorfs heraus: „Menschen, vergesst uns nie...“. Vergessen zu werden sei das Los so vieler Menschen, was gestern war, sei heute nicht mehr aktuell im Zeitalter der Technik. Es zähle nur noch, was hochaktuell wäre. Genau deshalb wäre es so wichtig, sich bewusst Zeit zu nehmen und mit der Vergangenheit auseinanderzusetzen - aus dem Zustand des Vergessens aufzurütteln. Dieses Vergessen nehme zu, je größer der zeitliche Abstand wäre. Aufgabe sei es, die Opfer der Kriege liebevoll im Herzen zu bewahren – möge es auch 75 Jahre her sein, dass der Verwandte / Freund gefallen wäre. Das große Dunkel der menschlichen Existenz dürfe nicht die Überhand gewinnen. Unser Glaube sähe auch in diesem Dunkel den Morgen einer aufgehenden Sonne, was man in der Osternacht ganz bewusst erleben könne. Jesus Christus, der auferstandene Kyrios sei das Licht der Welt, er vertreibe die Dunkelheit. Ein liebevolles Gedenken genüge nicht, das Gebet müsse hinzukommen. Uns Lebenden sei es immer wieder aufgetragen, an den Gräbern der Gefallenen ein Licht zu entzünden, um zu zeigen, dass diese Menschen eben nicht vergessen wären. Sie haben uns ein Gedächtnis hinterlassen, wir sollten nicht vergessen, dass wir vor Gott Verantwortung tragen. Nie dürfe das Dunkel die Macht gewinnen. So stand am Ende der Predigt des Ortspfarrers auch das Gebet an den gütigen Gott um seine schützende Hand, die Bitte um Frieden – „Dona nobis pacem“ – Gib uns deinen Frieden.

Im Anschluss an die Messfeier, die musikalisch von Kirchenmusikerin Maria Hammerl begleitet wurde, fand noch ein Gedenken – aus bekannten Gründen im kleinen Rahmen - am Kriegerdenkmal statt. Pfarrer Josef Vilsmeier sprach ein Gebet, betete einen Psalm und die KSK legte im Anschluss ihren Kranz vor den Gedenktafeln der Gefallenen und Vermissten nieder.